

## **Niederschrift**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich -

Datum: 22.08.2011

Ort: Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Zeit: 19.00 Uhr – 20.50 Uhr

Vorsitz: Lutz Neubert

### **Beschlussfähigkeit**

Soll: 12 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher  
Ist: 9 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher

### **Anwesenheit**

#### **Entschuldigt**

Herr Ronny Bernstein	FWG	Urlaub
Frau Christine Schubert	FWG	Urlaub

#### **Unentschuldigt**

Herr Patrick André	CDU
--------------------	-----

#### **Ortsvorsteher**

Herr Lutz Neubert	FWG
-------------------	-----

#### **Ortschaftsratsmitglieder**

Herr Gunter Elsner	FWG
Herr Gunther Endrikat	FWG
Herr Ullrich Hammer	SPD
Herr Dr. Fritz Hähle	CDU
Herr André Mai	FWG
Herr Thomas Renneberg	CDU
Frau Angela Schneider	DIE LINKE
Herr Fritz Stengel	FWG
Herr Michael Wirth	SPD-Fraktion

#### **Schriftführerin**

Frau Christine Vieweg

#### **Gäste:**

Herr Patt	MdL CDU
Frau Schäfer	Amt 51, Abteilungsleiterin Jugendarbeit
Frau Wollmann	Amt 51, Jugendpflegerin
Frau Rinckleb	stellv. Elternsprecherin Baumgartengrundschule Grüna
Herr Bunzel	Heimatverein
Frau Schmidt	Schnitzverein

## **1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Der Ortsvorsteher **Herr Neubert** eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – und begrüßt die Mitglieder des Ortschaftsrates, die Gäste und die Bürger von Grüna.

## **2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Es liegt ein Antrag zur Änderung der Tagesordnung vor. Der Tagesordnungspunkt 7 soll zwischen dem TOP 3 und TOP 4 behandelt werden. Es gibt keine Einwände dazu. Die Tagesordnung ist somit **festgelegt**.

## **3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich - vom 27.06.2011**

---

Die Niederschrift des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 27.06.2011 lag zur Einsichtnahme aus. Zur Niederschrift sind **keine** Einwendungen eingegangen. Die Niederschrift ist somit **genehmigt**.

## **4 Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss**

---

### **4.1 Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO**

---

#### **4.1.1 Richtlinie über die finanzielle Förderung von Vereinen und Veranstaltungen in den Ortsteilen Klaffenbach, Kleinolbersdorf-Altenhain, Einsiedel, Euba, Röhrsdorf, Wittgensdorf, Grüna und Mittelbach Vorlage: B-234/2011 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15**

---

**Herr Neubert** erläutert kurz den Inhalt der Vorlage und die Änderungen gegenüber der bisherigen Verfahrensweise. Künftig erhielten die Ortschaften mehr Spielraum für die Verteilung der Mittel, die z. B. nicht mehr auf eine zentrale Veranstaltung und ein Kalenderjahr begrenzt seien. Andererseits solle aber mehr Wert auf die Einhaltung des Verwendungszweckes gelegt werden, ebenso auf die Gemeinnützigkeit der Verwendung.

**Herr Dr. Hähle** wundert sich, dass Gelder für besondere Verwendungen nur für zwei Jahre angespart werden können.

**Herr Neubert** erinnert bei dieser Gelegenheit an einen Beschluss des Stadtrates aus dem Jahre 2000 (B-239/2000), welcher eine einmalige Zuwendung in Höhe von maximal 10.226 Euro für Stadtteil-Jubiläen aller 25 Jahre vorsehe. Er bitte Herrn Wirth zu prüfen, ob dieser Beschluss noch Gültigkeit besitzt.

**Herr Stengel** macht auf die Begründung des Beschlusses B-234/2011 aufmerksam, nach welcher es sich um die Bereitstellung angemessener Haushaltsmittel nach §67(1) Nr.4 handele. Der betreffende Paragraph habe jedoch insgesamt sieben Punkte, die unter die Kompetenz eines Ortschaftsrates fallen. Bei einigen dieser Punkte sei die Stadt nach wie vor nicht bereit, den Ortschaften angemessene Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen. Hier gebe es weiterhin Gesprächsbedarf.

#### **Beschlussvorlage Nr. B-234/2011**

Der Ortschaftsrat Grüna stimmt der vorliegenden Beschlussvorlage (Richtlinie über die finanzielle Förderung von Vereinen und Veranstaltungen in den Ortsteilen Klaffenbach, Kleinolbersdorf-Altenhain, Einsiedel, Euba, Röhrsdorf, Wittgensdorf, Grüna und Mittelbach) **einstimmig** zu.

**4.1.2 Bereitstellung finanzieller Mittel für die Förderung von Vereinen und Veranstaltungen in den Ortschaften gem. § 67 (1) Nr. 4 SächsGemO**  
**Vorlage: B-233/2011 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15**

---

**Herr Neubert** weist darauf hin, dass die im Beschlussvorschlag genannten Summen denen der letzten Jahre entsprechen.

**Beschlussvorlage Nr. B-233/2011**

Der Ortschaftsrat Grüna stimmt der vorliegenden Beschlussvorlage (Bereitstellung finanzieller Mittel für die Förderung von Vereinen und Veranstaltungen in den Ortschaften gem. § 67 (1) Nr. 4 SächsGemO) **einstimmig** zu.

**5 Vorlagen an den Ortschaftsrat**

---

**5.1 Verteilung finanzieller Mittel an die ortsansässigen Vereine**  
**Vorlage: B-262/2011 Einreicher: Ortsvorsteher Grüna**

---

**Herr Neubert** erläutert den Ortschaftsräten, dass die Abstimmung zur Vorlage B-159/2011 zur Sitzung am 15.05.2011 nach Mitteilung der Geschäftsstelle des Stadtrates nicht ordnungsgemäß verlaufen sei: Es sei nicht ausreichend, dass er selbst als Befangener an der Abstimmung nicht teilnimmt; er hätte auch die Sitzung zu diesem TOP nicht leiten dürfen. Ungeachtet der Möglichkeit der „Heilung“ des Verfahrens habe er sich dafür entschieden, die Abstimmung zu wiederholen, um Rechtsgültigkeit herzustellen.

Aus diesem Grund übergibt Herr Neubert die Leitung der Sitzung dem stellvertretenden Ortsvorsteher Herrn Stengel und verlässt den Raum.

**Herr Stengel** nennt nochmals den Grund der Befangenheit, nämlich die Funktion von Herrn Neubert als Präsident des Faschingsclubs, welcher in der Zuweisungsliste vertreten ist, und fragt die Ortschaftsräte nach Einwendungen gegen die vorliegende Verteilungsliste. Dies ist nicht der Fall.

**Beschluss Nr. B-262/2011**

Der Ortschaftsrat Grüna stimmt der Verteilung der finanziellen Mittel in Höhe von 3510,00 Euro an die ortsansässigen Vereine **einstimmig** zu.

Der Ortschaftsrat beschließt die Verteilung der finanziellen Mittel in Höhe von 3510,00 Euro an die ortsansässigen Vereine wie folgt:

Aquarellmalerei	70,00 €
Billardverein Grüna e.V.	80,00 €
Evang. Kirchgemeinde Grüna	150,00 €
Faschingsclub Grüna e.V.	130,00 €
FFW Grüna e.V.	210,00 €
FSV Grüna e.V.	230,00 €
Geflügelzuchtverein Grüna e.V.	130,00 €
Gesangsverein Grüna/Mittelbach	90,00 €
Grünaer Scheibenschützen e.V.	65,00 €
Handballverein Grüna e.V.	135,00 €
Heimatverein Grüna e.V.	220,00 €
Junge Gem. der Kirchgemeinde Grüna	140,00 €
Kegelsportverein Grüna e.V.	150,00 €
Kinderklöppelgruppe	75,00 €
Kulturgruppe Grundschule	165,00 €
Mäusenest	140,00 €

Natur- und Wanderverein Grüna e.V.	155,00 €
Posaunenchor Grüna	145,00 €
Rassekaninchenzuchtverein Grüna e.V.	125,00 €
Schachgruppe Grüna	75,00 €
Schnitzverein Grüna e.V.	175,00 €
Schützengilde Grüna e.V.	130,00 €
Turnverein Grüna e.V.	135,00 €
Volkssolidarität e.V. Ortsgruppe Grüna	155,00 €
Wintersportverein Grüna e.V.	235,00 €
<b>Summe</b>	<b>3510,00 €</b>

Herr Neubert betritt den Raum und übernimmt die Leitung der Sitzung wieder.

## 6 Auswirkungen der Neubildung der Schulbezirke auf den Ortsteil Grüna

---

**Herr Neubert** drückt seine Freude über die zahlreichen Grünaer Schulanfänger aus. Leider habe jedoch dieser Tag für einige Grünaer Familien nicht nur eine freudige Seite. Er weist auf Herrn Stengels Artikel im letzten Ortschaftsanzeiger hin und übergibt ihm das Wort.

Im Hinblick auf diesen Artikel möchte **Herr Stengel** sich kurz fassen und erinnert zunächst an den Brief des Ortschaftsrates vom 4. Juli, welcher gleich lautend an die Oberbürgermeisterin, die Fraktionen des Stadtrates, das Schulverwaltungsamt und die Sächsische Bildungsagentur (SBA) gesandt wurde. Daraufhin habe umgehend Herr Heynoldt von der SBA zum Gespräch eingeladen, an welchem neben Herrn Neubert auch Herr Stengel sowie (unangemeldet) auch drei betroffene Mütter teilnehmen konnten. Dabei habe die SBA ihre Sichtweise erläutert und mitgeteilt, dass die sechs Widersprüche abgelehnt würden. Jedoch habe Herr Heynoldt Fehler im Umlenkungsverfahren eingeräumt und versprochen, für das kommende Schuljahr Transparenz und Mitwirkungsmöglichkeiten zu verbessern.

Auf Wunsch einiger Eltern habe später ein Gespräch mit der „Freien Presse“ stattgefunden. Der Artikel vom 12. August sage jedoch nichts von den Mängeln im Umlenkungsverfahren, und der Kommentar („Einziges Weg“) vertrete leider nur die Sichtweise der SBA. Über die für den 15.8. angesetzte Pressekonferenz von Frau Lüth sei bisher noch nichts bekannt.

**Frau Rinckleb** äußert noch einmal ihre Enttäuschung über diese Vorgänge und bedankt sich bei Herrn Neubert und Herrn Stengel für die Unterstützung. Aktuell werde nun ein Schulbus nach Mittelbach eingesetzt, welcher morgens und nachmittags je einmal fahre. Die Eltern konnten entscheiden, welchen Hort ihr Kind besuche. Leider würden diese Familien nun auch noch damit gestraft, anteilig den Schulbus zu finanzieren, welchen sie gar nicht wollten. Sie hofft auf eine Besserung der Umstände, schätzt aber ein, dass auch künftig die Eltern nicht rechtzeitig erfahren würden, welche Schule ihre Kinder besuchen dürfen. Das müsse aber erreicht werden, damit die Kinder im Vorfeld schon „ihre“ Schule kennen lernen können.

**Herr Stengel** kritisiert, dass der o. a. Brief bisher weder durch die Stadträte (Sommerpause) noch durch das Schulverwaltungsamt beantwortet wurde. Im Auftrag der Oberbürgermeisterin habe Frau Lüth am 25. Juli geschrieben; er verliest diesen Brief. Danach wird zugesagt, dass die geplante Sanierung des Grünaer Schulgebäudes unabhängig von der Zügigkeit statfinde. Die ausdrückliche Frage, ob bei der Formulierung des Stadtratsbeschlusses B-012/2011 außer der (erwähnten) Rettung kleiner Grundschulen auch die (nicht erwähnte) Optimierung der Klassenstärken beabsichtigt gewesen sei, blieb darin unbeantwortet.

Herr Stengel verweist auf die Einladung zur Schulausschuss-Sitzung am 24.8., wo man die Problematik ansprechen könnte. Er und Herr Neubert seien aber verhindert.

**Herr Wirth** schlägt vor, über seine Fraktion dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Schulausschusses zu bringen.

**Herr Hammer** kann nicht verstehen, dass Eltern, die schon mit einer ungewollten Schule bestraft seien, nun auch noch höhere Ausgaben (für den Schulbus) haben sollen. Die Kinder badeten damit eine verfehlte Politik aus.

**Herr Patt** geht noch einmal auf das Problem des Lehrermangels ein, welches eine große Rolle bei der gesamten Problematik spiele. Der Lehrerberuf müsse vor allem für Grundschulen attraktiver gemacht werden, damit nicht alle Bewerber nur Gymnasiallehrer werden wollen. Schließlich sei die Grundschule Grundlage für weiterführende Bildungsstätten.

Weiterhin sieht auch er die Notwendigkeit des rechtzeitigen Abstimmens mit den Eltern über den künftigen Schulbesuch.

**Frau Rinckleb** spricht sich dafür aus, rechtzeitig vor der kommenden Einschulung alle Verantwortlichen an einen Tisch zu bringen, um künftig solche Probleme zu vermeiden.

**Herr Dr. Hähle** findet es unerlässlich, sehr zeitig mit den Umlenkungsgesprächen zu beginnen. Freiwilligkeit sollte dabei immer Vorrang haben. Die Bildungsagentur sollte uns ihre künftige Vorgehensweise erläutern.

**Herr Stengel** bittet die Ortschaftsräte darum, sich Gedanken über das weitere Vorgehen zu machen. Das von Frau Rinckleb angeregte Gespräch dürfe nicht nur für Grüna geführt werden, sondern zumindest für den gemeinsamen Schulbezirk. Der Kreiselterrat sei hier gefordert.

## 7 **Diskussion über die Schließungspläne des Kinder- und Jugendtreffs Grüna beim VbFF Sachsen e.V.**

---

**Herr Neubert** berichtet, dass er durch Frau Bräunlich (VbFF) über die bevorstehende Schließung des Kinder- und Jugendtreffs Grüna informiert wurde. Grund dafür seien zu geringe Besucherzahlen und demzufolge die Einstellung der finanziellen Förderung durch die Stadt. Er erinnert an frühere Aussagen, dass die Grünaer Einrichtung erhalten werden sollte, weil bereits in Mittelbach der Jugendklub geschlossen wurde. Frau Schäfer und Frau Wollmann vom Jugendamt der Stadt Chemnitz seien heute zugegen, um dieses Problem näher zu erläutern. Leider ist Frau Bräunlich vom Trägerverein kurzfristig verhindert, und Herr Noack, Betreuer unserer Einrichtung, ist im Urlaub.

**Frau Schäfer** stellt sich als Abteilungsleiterin Jugendarbeit im Amt für Jugend und Familie der Stadt vor, **Frau Wollmann** als für Grüna zuständige Jugendpflegerin. Frau Schäfer schätzt ein, dass im Jugendklub Grüna schon über einen längeren Zeitraum zu wenige Besucher zu verzeichnen seien. Auch durch die Schließung in Mittelbach habe sich die Situation kaum verbessert. Deshalb sei vorgeschlagen worden, auch angesichts der angespannten Haushaltslage, die Bezuschussung zum Jahresende einzustellen.

Mit dem Träger seien mehrmals intensive Gespräche geführt worden, wie man die Situation verbessern könnte. Die Öffnungszeiten seien verändert, das Konzept überprüft worden. Aber alle Maßnahmen hätten bisher nicht gegriffen. Es sei künftig nicht mehr vertretbar, diese volle Personalstelle zu erhalten.

**Frau Wollmann** ergänzt, dass der Bedarf in Grüna nicht mehr gegeben sei; geplante Veranstaltungen fänden wenig Interesse. Als Grund dafür wird auch die rege Vereinstätigkeit im Ort gesehen, wo erfreulicherweise viele Kinder integriert seien. Die wenigen Besucher des Jugendklubs beschäftigten sich fast ausschließlich mit Computerspielen, was keinen sozialpädagogischen Hintergrund habe.

Auf Herrn Neuberts Anfrage wird berichtet, dass der Kontakt mit Frau Bräunlich regelmäßig gesucht wurde, um Lösungsmöglichkeiten zu finden. Auch Vergleiche mit den Besucherzahlen anderer Einrichtungen zeigten die zu geringe Auslastung.

**Frau Schneider** möchte wissen, ob der schwache Besuch in der Qualität der Angebote begründet sei, was Frau Wollmann nicht bestätigt. Die Qualität sei durchschnittlich.

**Herr Hammer** kann nicht verstehen, weshalb es jetzt so eine schlechte Auslastung gebe, nachdem der Ortschaftsrat sich vor einiger Zeit noch mit Anwohnerbeschwerden aufgrund zu starken Betriebs auseinandersetzen musste.

**Herr Wirth** weist darauf hin, dass der frühere Jugendklub ein ganz anderer gewesen sei, mit viel älteren Besuchern. Über die jetzigen Schließungspläne ist er zwar nicht erfreut, kann aber verstehen, dass Gelder verantwortungsbewusst ausgegeben werden sollten. Wie andere Ortschaftsräte auch, zeigt sich Herr Wirth enttäuscht darüber, dass der Betreiber so gut wie keine Öffentlichkeitsarbeit (z.B. im Ortschaftsanzeiger) gemacht oder die Unterstützung des Ortschaftsrates gesucht habe.

**Herr Dr. Hähle** sieht die schlechte Auslastung aus einem anderen Blickwinkel. Es sei positiv, dass es offenbar nur wenige Jugendliche gebe, die mit ihrer Freizeit nichts anzufangen wüssten. Es interessiert ihn aber die Frage, ob die Schließung rückgängig gemacht werden könne, sollte es wieder einmal Bedarf geben.

**Frau Wollmann** steht dieser Frage offen gegenüber. Es würde keiner weggeschickt. Außerdem stünden den Schülern in der Stadt 28 Freizeiteinrichtungen zur Verfügung.

**Herr Stengel** sieht als positiven Aspekt, dass die Situation frühzeitig im Ortschaftsrat besprochen werde. Da er ab und zu selbst in den Jugendklub hineingeschaut habe, kann auch er keine Argumente für eine weitere Finanzierung vorbringen; man müsse die Schließung mit Bedauern zur Kenntnis nehmen. Auch er sei enttäuscht vom VbFF, weil erst jetzt die Unterstützung des Ortschaftsrates gesucht werde, als das Kind bereits im Brunnen liege. Weiterhin interessiert ihn, ob über eine eventuelle Nachnutzung der Räume auch mit dem Ortschaftsrat gesprochen werde.

**Frau Wollmann** kann darüber keine Auskunft geben, weil noch nichts beschlossen sei. Sie sagt jedoch zu, den Ortschaftsrat rechtzeitig zu informieren.

**Herr Neubert** bedauert abschließend, dass durch das Fehlen von Frau Bräunlich und Herrn Noack die andere Seite nicht gehört werden konnte. Als sehr positiv hebt er hervor, dass die Kinder und Jugendlichen Grünas in den zahlreichen Vereinen gut aufgehoben seien.

## **8 Information über die Verordnung der Stadt Chemnitz über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen im Jahr 2012**

---

**Herr Neubert** informiert die Ortschaftsräte über die Verordnung.

## **9 Informationen des Ortsvorstehers**

---

### **Einwohnerversammlung West**

Die nächste Einwohnerversammlung West findet am 7. Oktober 2011 statt. Zur Vorbereitung werden am 8. September um 14 Uhr Mitarbeiterinnen des Bürgermeisteramtes nach Grüna kommen. Hinweise der Ortschaftsräte für dieses Gespräch können bis 5. September an Herrn Neubert gerichtet werden.

### **Kontaktdaten Ortschaftsräte**

Herr Neubert gibt die Liste mit den Kontaktdaten der Ortschaftsräte in Umlauf und bittet um Aktualisierung.

### **Kirmeswoche**

Die Kirmeswoche läuft seit heute. Die Vereine sind wieder bemüht, diese abwechslungsreich zu gestalten. Herr Neubert bittet die Ortschaftsräte um rege Teilnahme an den Veranstaltungen.

### **Verkehrsbeschilderung**

In Höhe der Dorfstraße 70 befindet sich ein Parkverbotschild mit nicht eindeutiger Aussage. Es wurden dazu bereits Strafzettel verteilt; Herr Hemmerle von der Verkehrsbehörde kann dieses Schild auch nicht begründen und wird es prüfen. Herr Hammer wird gebeten, sich um eine Klärung zu bemühen.

---

## **10 Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder**

---

**Herr Stengel** berichtet von der Beschwerde eines Bürgers über den Zustand der Auffahrt zum Penny-Markt. Die hohe Bordsteinkante, die nach der Deckschichtsanierung im vergangenen Jahr zurückblieb, sei schon länger ein Ärgernis. Entgegen der Erwartung, dass der Absatz im Rahmen des Mängelstreits zwischen Tiefbauamt und Baufirma beseitigt wird, habe Frau Freier vom Tiefbauamt mitgeteilt, dass dies der Grundstückseigentümer privat zu regeln habe, weil es auch andere Anwohner in der Nachbarschaft so getan hätten (Gleichbehandlung). Sie schlägt vor, im Bauaktenarchiv zu prüfen, ob die Baugenehmigung des Penny-Marktes eine Absenkung des Bordsteins enthalte.

**Herr Neubert** weiß, dass es unterschiedliche Aussagen zu diesem Thema gibt. Notfalls solle der Bauhof beauftragt werden, eine kleine Rampe anzubringen.

**Herr Hammer** weist wieder auf den schlechten Zustand des Parkplatzes am Forsthaus hin. Der Bauhof solle in diesem Fall noch einmal auf Mängelbeseitigung angesprochen werden.

---

## **11 Einwohnerfragestunde**

---

**Frau Schmidt** vom Schnitzverein möchte wissen, ob der diesjährige Grünaer Weihnachtsmarkt von der Firma Pfeifer ausgerichtet werde. Herr Neubert schließt das aus.

**Herr Stengel** befragt Herrn Bunzel über den aktuellen Stand der Vorbereitungen zum Bau neuer Pyramidenfiguren.

**Herr Renneberg**, der dem „Entwurfs-Gremium“ für die neue Pyramide angehört, berichtet, dass bereits Vorschläge an den Schnitzverein abgegeben wurden. Man erwarte nun die Antwort der Schnitzer.

**Herr Bunzel** konkretisiert die Vorstellungen:

- untere Etage: Geschichte Grünas (Landwirtschaft, Maschinenbau ...)
- mittlere Etage: Weihnachtsgeschichte
- obere Etage: markante Grünaer Gebäude (Totensteinturm, Schanze ...)

Herr Nestlers Vorstellungen für die untere Etage gehen eher zurück in die Besiedelungszeit. Es sollte sich bei der Bestückung der Pyramide auch hauptsächlich um Figuren handeln; die Darstellung von Gebäuden oder Maschinen sei schwierig und umstritten.

**12 Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna**

---

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden nach Absprache die Ortschaftsräte Herr Hammer und Herr Mai benannt.

..... Datum ..... Lutz Neubert  
Ortsvorsteher

..... Datum ..... Ullrich Hammer  
Mitglied  
des Ortschaftsrates

..... Datum ..... André Mai  
Mitglied  
des Ortschaftsrates

..... Datum ..... Vieweg